

Kommunikationen.

Die Dampfschiffahrt ist nach allen Richtungen eingestellt.

Eisenbahnfahrten

Table of train routes and schedules for various lines including Budapest, Wien, and Pest.

Südbahn.

Table of train routes and schedules for the Südbahn (Southern Railway).

Klein-Zell-Naab.

Table of train routes and schedules for the Klein-Zell-Naab line.

Waagthalbahn.

Table of train routes and schedules for the Waagthalbahn.

Ungarische Staatsbahnen.

Table of train routes and schedules for the Hungarian State Railways.

Kaschau-Oderberger Bahn.

Table of train routes and schedules for the Kaschau-Oderberger Bahn.

Thiesbahn.

Table of train routes and schedules for the Thiesbahn.

Ungarische Nordostbahn.

Table of train routes and schedules for the Hungarian North-East Railway.

Ungarische Ostbahn.

Table of train routes and schedules for the Hungarian East Railway.

Advertisement for Radhoster Universal-Thee, featuring a portrait of a man and text describing the product's benefits.

Advertisement for RIX KRYSTALI-HALLE, featuring a large illustration of a building and descriptive text.

Advertisement for Buletin, featuring a large illustration of a person and text about the publication.

Advertisement for Gute Schmeißer, featuring a large illustration of a person and text about the brand.

Advertisement for RIX Friesen, featuring a large illustration of a person and text about the brand.

Advertisement for POSTDIENST der Dampfschiffahrt des Oesterr.-Ungar. Lloyd, listing departure times and routes.

Advertisement for Besten preussische SALON-KOHLE, featuring a large illustration of a person and text about the coal.

Advertisement for Kautschuk-Fabrikate, featuring a large illustration of a person and text about the products.

Advertisement for Haupt-Gewinn 375.000 Mark, featuring a large illustration of a person and text about a lottery.

Advertisement for Dr. Moriz Handler, featuring a large illustration of a person and text about medical services.

Advertisement for Geheime KRANKHEITEN, featuring a large illustration of a person and text about hidden ailments.

Advertisement for Abfahrten von Fiume, listing departure times and routes for the Fiume line.

Advertisement for Agenturen, featuring a large illustration of a person and text about agency services.

Advertisement for Kautschuk-Fabrikate, featuring a large illustration of a person and text about the products.

Advertisement for Haupt-Gewinn 375.000 Mark, featuring a large illustration of a person and text about a lottery.

Advertisement for Dr. Moriz Handler, featuring a large illustration of a person and text about medical services.

Advertisement for Geheime KRANKHEITEN, featuring a large illustration of a person and text about hidden ailments.

Advertisement for Abfahrten von Fiume, listing departure times and routes for the Fiume line.

Pränumeration
mit täglicher Postversendung
Morgen- u. Abendblatt
sammt Illustrate
Sonntags-Beläge:
Ganzjährig 20 fl., halbjährig
10 fl., vierteljährig 5 fl., zwei-
monatlich 3 fl. 50 kr., ein-
monatlich 1 fl. 50 kr.; mit
separater Versendung des
Abendblattes vierteljährig
1 fl. mehr. — Für Budapest
ins Haus gesandt ganzjäh-
rig 18 fl. halbjährig 9 fl.,
vierteljährig 4 fl. 50 kr.,
zweimonatlich 3 fl. 20 kr.,
einmonatlich 1 fl. 60 kr.
Man pränumeriert für Budape-
st in der Administration
des „Ungarischen Lloyd“,
Zwladlergasse Nr. 14, l.
Stock, ausserhalb Buda-
pest mittelst Postan-
weisungen durch alle Post-
ämter.

Ungarischer Lloyd

Abendblatt.

(Einzeln Nummern 4 fr. in allen Verschleißlokalen.)

Inserate
werden aufgenommen
In Budapest: in der Admi-
nistration des „Ungarischen
Lloyd“, Zwladlergasse 14;
durch den Specialagenten
der Administration, Max
Leopold, Rákosgraben,
431, 8. St. Th. 7.; in der
Annoncespedition von
Haasenstein & Vogler, Gl.
Schl. 1. A. u. s. s. e. r. h. a. l. b.
Budapest: Bei S. A.
Weisz, Generalagent des
„Ungarischen Lloyd“, Wien,
Kaiser-Jos. Strasse 37;
Haasenstein & Vogler, Wien,
Hamburg, Berlin, Leipzig,
Frankfurt a. M., Basel, Zü-
rich; A. Oppel, Wien; R.
Mossa, Wien, Berlin, Mün-
chen, Nürnberg, Bremen;
G. L. Daube & Comp., Wien,
Frankfurt a. M.; Johannes
Nothmann, Hamburg; Havas,
Lafitte, Bullier & Comp.,
Paris.

Nr. 20.

Budapest, Mittwoch, 26. Jänner.

1876.

Budapest, 26. Jänner.

Die heutige Sitzung des Abgeordneten-
hauses begann um 12 Uhr und nachdem der
gestern erledigte Gesetzentwurf über die Modifikation
des Gemeindegesetzes die dritte Lesung passiert hatte,
antwortete Ministerpräsident Tisza auf die Inter-
pellation, welche der Abgeordnete Madarasz am
verflohenen Samstag in Betreff der Bank- und Zoll-
unterhandlungen gestellt hat. Der Ministerpräsi-
dent erklärte, er habe alle journalistischen Mit-
theilungen über die angeblichen Aeußerungen
des österreichischen Ministerpräsidenten gelesen,
mehr aber als in den Blättern gesagt war, ja
auch ob jene Mittheilungen überhaupt richtig
waren, wisse er nicht; auch habe er kein Recht, sich
darein zu mischen, was der österreichische Minister-
präsident thun oder sagen wolle. Was den Stand
der im Zuge befindlichen Verhandlungen betreffe,
könne er über dieselben ohne Gefährdung der Inter-
essen des Landes keine Detailmittheilungen machen.
Madarasz war mit dieser Antwort nicht zufrieden,
das Haus aber nahm sie zur Kenntniss, blos die
äußerste Linke war nicht dieser Ansicht.
Morgen hält das Abgeordnetenhaus keine
Sitzung.

Seine Majestät der König empfing, einer Meldung
der „Pester Corr.“ zufolge, heute Vormittags den Minister-
präsidenten in einstündiger Privataudienz. Für Nachmittag
ist der Herr Finanzminister zu einer Privataudienz zu Seiner
Majestät befohlen.

Wie „B. N.“ wissen will, werden die ungarischen
Minister, behufs Fortsetzung der handelspolitischen Ver-
handlungen am 10. Feber nach Wien gehen.

Zur Verhandlung im Abgeordnetenhaus gelangen
demnächst die Gesetzentwürfe über das Tabakgesetz
und über die Steuermanipulation; über den letzteren wird die
Finanzkommission noch im Verlaufe dieser Woche ihren Be-
richt vorlegen.

Die Bestimmungen des neuen Handelsgesetzes in
Betreff der Versicherungsanstalten, sind in mancher Beziehung
sehr rigoros. In Folge dessen, werden, wie die „B. Corr.“
meldet, einige Versicherungsanstalten und namentlich einige
Filialen ausländischer Institute liquidiren, resp. zurück-
gezogen werden. Auf Grund eigener Informationen können wir
hinzufigen, daß auch der „Gresham“ zu diesen Anstalten
zählt.

Ueber die Municipalgesetz-Debatte bringt die
„Pestbürger Zeitung“ aus der Feder einer hervorragenden
politischen Persönlichkeit einen sehr beachtenswerthen Artikel,
dem wir die nachfolgende Stelle entnehmen:

In unseren schnell — und leichtlebigen Tagen, wo
das Geirige bereits alt und das Borgeirige vergessen ist,
befinden wir uns schon jetzt, nach Ablauf einer halben
Woche, in hinreichender Entfernung von der Municipalgesetz-
Debatte, um dieselbe als eine Gesamtheit ins Auge zu
fassen, und nunmehr ihre großen Umrisse deutlich zu unter-
scheiden. Was bleibt nun von der durch anderthalb Wochen
über uns ergangenen Redebeiträge übrig, den flüchtigen Ein-
druck des Augenblickes überlebend? Die Rede des Baron
Sennyey, und sonst nichts. Wir appelliren an jeden Un-
parteiischen, ja selbst an jeden — nicht gänzlich im Clique-
Wesen untergegangenen Parteimann: will er aufrichtig sein,
so muß er zugestehen, daß auch seinem Gedächtnisse, als das
einzige neugewonnene Resultat, diese Rede, und nur diese
allein, sich eingepreßt habe. Und sollte sich ab und zu noch
ein Einzelner finden, der es versuchte, diese Thatsache vor
sich selbst und vor Andern zu verheimlichen, so wird der
große und maßgebende Haupt-Zuhörer aller Reichstags-
Diskussionen, das Land, um so lauter und um so aufrichti-
ger Zeugniß davon geben.

Hiermit ist aber eigentlich Alles gesagt. Was half es,
daß Herr v. Tisza seine polemische Schlagfertigkeit beinahe
jeden Tag mit mehr minder Glück erglänzen ließ; was
half es, daß der hochbegabte Abgeordnete Szilágyi — diese
lebendige Illustration des: „Alzu scharf macht schwartz“
zwei Stunden lang die peinlichsten dialektischen Kunststücke
zur Anpreisung der neuerfundenen Harmonie durch Kon-
fusion ins Treffen führte; — was hilft das Alles, wenn
von alledem heute Niemand mehr etwas weiß, während der
massive Bau der Sennyey'schen Verwaltungsideen un-
erschütterlich dasteht, und täglich mehr Augen zu demselben
aufblicken — als der künftigen Burg der Ordnung, Gesittung
und Freiheit?

Wie man der „B. Corr.“ aus Agram berichtet, ist
die vielseitig verbreitete Nachricht, daß in Oßegg eine große
Anzahl Militair garnisonirt werden soll, völlig un-
begründet.

Die von uns bereits vor Wochen gebrachte Mit-
theilung, daß der Munkácszer Kanonikus Nikolaus Tóth
zum griechisch-katholischen Bischof in Czerjes ernannt
werden soll, wird heute vom „G.“ in positiver Weise
bestätigt.

Ueber die gestern in Wien abgehaltene dritte Kon-
ferenz der Herrenhaus-Mitglieder meldet die „Presse“:
Die Konferenz war ebenso wie früher nebst den Verfassungs-
treuen auch von Konservativen, Feudalen und Kirchenfürsten
besucht. Graf Leo Thun und Kardinal Schwarzen-
berg waren anwesend.

Der auf Grund der letzten Konferenz-Verhandlungen
von Härtl und Hasner formulirte Resolutions-Entwurf
sollte der endgiltigen Beschlußfassung untergeordnet werden.
Nach dem Entwurfe wäre das Ministerium anzufordern: es
möge bei den Ausgleichs-Verhandlungen über die Konzeffionen
des 1867er Ausgleichs nicht hinausgehen und keine Konzeffio-
nen im Sinne einer größeren Belastung der österreichischen
Reichshälfte und Beeinträchtigung der Einheit der Monarchie
machen.

Die Minister waren durch Wrba und Hasner
in die Konferenz geladen worden, erschienen aber nicht, son-
dern sandten ein Kollektivschreiben an die Konferenz, in
welchem ihr Ausbleiben mit Rücksicht auf die demalsten noch
schwebenden Verhandlungen mit dem ungarischen Ministerium
und durch den Hinblick darauf motivirt wird, daß eine Erör-
terung der Ausgleichs-Fragen, oder jede, auch noch so wohl-
wollende Einflusnahme auf den Gang der Verhandlungen
störend einwirken könnte.

Deshalb seien sie außer Stande, der Einladung zur
Besprechung mit den Herrenhausmitgliedern Folge zu geben.
Uebrigens sei das Ministerium sich seiner Verantwortlichkeit
und seiner politischen Ehrenpflicht vollkommen bewußt und
werde demgemäß die Verhandlungen mit Ungarn führen.
Das Ministerium glaube auch nicht, irgend eine Direk-
tive hierfür seitens des Herrenhauses entgegennehmen
zu können, da das Parlament seinerzeit in der Lage sein
wird, das Ausgleichsresultat in freie Verhandlung zu
nehmen.

Die Konferenz nahm das ministerielle Schreiben zur
Kenntniss und endete nach kurzer Diskussion ohne formelle
Beschlußfassung.

Der Landesverteidigungsminister hat in einem
Rundschreiben an sämtliche Jurisdiktionen bekannt gegeben,
daß vom 1. d. ab bis Ende Dezember die Ersaßsummen für
die bei Durchmärschen der Mannschaft vom Feldweibel ab-
wärts durch die Quartiergeber auszufolgenden Mittagmahl-
— einschließlich die 28 Dekagramm Fleisch — folgendermaßen
festgestellt werden: 1. Im Kreise diesseits der Donau 17 fr.;
2. im Kreise jenseits der Donau 19 1/2 fr.; 3. im Kreise dies-
seits der Theiß 15 fr.; 4. im Kreise jenseits der Theiß gleich-
falls 15 fr.; 5. jenseits des Königsheides 12 1/2 fr.; 6. in
Kroatien-Slavonien sowie im ungarischen Littoral 15 1/2 fr.
Diese Ersaßsummen sind auch bezüglich der Honvéds gültig.

Wie man der „B. Corr.“ aus Rom telegraphirt,
nehmen die Zollverhandlungen mit Italien zwar den
günstigsten Verlauf; die speziellen Vertreter Oesterreichs und
Ungarns aber haben betreffs einzelner wichtiger Zollartikel
bei den betreffenden Regierungen um Instruktionen ange-
sucht.

Telegraph. Depeschen des „Ung. Lloyd“.

Berlin, 25. Jänner. Heute begann der
Prozeß des Redakteurs der „Eisenbahnzeitung“,
Gehlsen, wegen Verleumdung des Aufsichtsraths der
rumänischen Eisenbahngesellschaft. Nach Verlesung
der bereits bekannter Anlage, sowie einer zweiten
wegen Beleidigung des Reichslanzlers, theilt der
Präsident mit, daß heute nur die Verlesung der
inkriminirten Zeitungsartikel erfolgen und die Zeu-
genvernehmung Donnerstag beginnen werde. Der
Angeklagte gibt zu, den fraglichen, von Hefling ver-
faßten Artikel vor der Veröffentlichung gelesen zu
haben. Der Verteidiger beantragt die Aussetzung des
Prozesses bis zur Herstellung Hefling's, ferner die
Vorladung Laster's und des Profurirten der Dis-
kont-Gesellschaft, Beyer, als Entlastungszeugen.
Esterer habe bei der Uebernahme der Bahnen
durch die rumänische Eisenbahn-Gesellschaft ein
Gutachten dahin abgegeben, daß seitens Strons-
berg's eine Uebervorteilung der Gesellschaft
vorgekommen sei, die verfolgt werden müsse.
Dieses Gutachten sei nicht beachtet worden. Beyer
würde über die gezahlten Provisionen Auskunft er-
theilen können. Der Staatsanwalt widerspricht diesen
Anträgen. Der Gerichtshof beschließt nach einer län-
geren Berathung, es bei dem einmal beschlossenen
Modus der Prozedur zu belassen, da nicht abzusehen
ist, wann Hefling verrechnungsfähig sein werde;
dagegen sollten Laster und Beyer als Zeugen
vorgelesen werden. Es folgt die Verlesung des Zei-
tungsartikels.

Paris, 25. Jänner. Das Gerücht von der
schweren Erkrankung des Kardinals Antonelli ist un-
bestätigt.

Bayonne, 25. Jänner. Die spanischen Trup-
pen begannen einen allgemeinen Angriff auf die car-
listischen Batterien von Arzain.

Brüssel, 25. Jänner. Eine Zusammenrottung
der Kohlengrubenarbeiter in Charleroi wurde von der
Gendarmarie zerstreut.

Madrid, 25. Jänner. Die Wahlen für die
Cortes wurden beendet. Von den 406 gewählten

Deputirten gehören 30 zur Partei Sagasta's, 10
sind Merikale, 1 Cantonalist und 1 gemäßigter Re-
publikaner. Auch wurde Castelar gewählt. Alle Uebrig-
en gehören zur ministeriellen Partei. Canovas
Castillo wurde in Madrid mit großer Majorität
gewählt.

Wien, 25. Jänner. (Abendsozietät.) Kreditaktien
190.10, Bodenkredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-
Austrian 91. —, Ung. Kreditbank 176.75, Franco Ung. —,
Lombarden 113. —, Staatsbahn 292.25, Munizipalbank —,
Unionbank 73.75, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank
Napoleond'or —, Rente —, Galizier —, Matt.

Wien, 26. Jänner. (Eröffnung.) Kreditaktien
189.70, Ungarische Bodenkredit —, Anglo-Hungarian —,
Anglo-Austrian 91.10, Ungarische Kreditbank 176.50, Franco-
Hungarian —, Lombarden 112.50, Staatsbahn 292.50, Mu-
nizipalbank —, Unionbank —, Allgemeine Baubank
—, Anglo-Baubank —, Ungarische Lofe —, 1863er
—, 1864er —, Silber —, Napoleond'or —, Rente
—, Türkenloose —, Gebückt.

Wien, 26. Jänner. (Vorbörsen.) Kreditaktien
190.90, Ungarische Bodenkredit —, Anglo-Hungarian —,
Anglo-Austrian 91.90, Ungarische Kreditbank 176.50, Franco-
Hungarian —, Lombarden 112.50, Staatsbahn 292.50,
Munizipalbank —, Unionbank —, Allgemeine Baubank
—, Anglo-Baubank —, Ungarische Lofe —, 1860er
—, 1864er —, Silber —, Napoleond'or 92.00,
Rente —, Türkenloose —, Schwach.

Wien, 25. Jänner. (Schluß.) Galizier 86.50,
Staatsbahn 518. —, Lombarden 198. —, Papier-Rente 60.40,
Silber-Rente 64.80, Kreditloose 336. —, 1860er 114.20, 1864er
295.40, Wien 174.70, Kreditaktien 335.50, Humänier
28. —, Ungar. Lofe 166. —, Ungarische Oßbahn 57.60, Fest.
— Nachbörsen: Kreditaktien 335.50, Lombarden 197.50,
Staatsbahn 518. —.

Frankfurt, 25. Jänner. (Abendsozietät.)
Wechsel per Wien —, Oesterr. Kreditaktien 167 1/2, Oesterr.
Bankaktien —, Oesterr. Staatsbahn-Aktien 258 1/2, 1860er
113 1/2, Silber-Rente —, Lombarden 97.75, Ungar. Lofe
—, Ungar. Schatzbonds —, Galizier 172.50, Ziemlich fest.

Paris, 25. Jänner. (Schluß.) Sperzentige Rente
66.45, Sperzentige 105.40, Ital. Rente 71. —, Staatsbahnen
640. —, Kredit mobilier 191. —, Oesterreichische Bodenkredit
—, Türkenloose 55.75, Lombards 245. —, Ausgib.

Paris, 25. Jänner. (Boulevard.) Anleihe 105.35.

Tagesneuigkeiten.

Die Königin verläßt am nächsten Montag die
ungarische Hauptstadt, um nach Wien zurückzukehren. Der
Zeitpunkt für die Reise Sr. Majestät ist noch nicht festge-
stellt, dürfte sich jedoch noch heute entscheiden.

Auszeichnung. Se. Majestät hat mit a. h. Ent-
schliebung vom 20. d. dem Sicherheitskommissar des Pester
Komitates, Gustav Szontagh, in Anerkennung seiner in
dieser Eigenschaft geleisteten treuen und eifrigen Dienste das
goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Gerichtsdolmetsch-Ernenennung. Der Budapester
k. Gerichtshof hat für die k. Bezirksamtsgerichte seines Sprengels
zum Dolmetsch für die deutsche Sprache den Budapester
Advokaten Koloman Helber ernannt.

Minister-Diner. Morgen (27. Jänner) findet beim
Ministerpräsidenten großes Diner statt, zu welchem zahl-
reiche Mitglieder des Ober- und des Abgeordnetenhauses ge-
laden sind.

Chren-Doktor. Die philosophische Fakultät der
Klausenburger Universität hat in ihrer am 23. abgehaltenen
außerordentlichen Sitzung Paul Gyula für seine auf dem
Gebiete der ungarischen Literatur erworbenen Verdienste
honoris causa zum Doctor philosophiae gewählt, und zwar
anläßlich seines gestrigen fünfzigsten Geburtstages.

Aus Tinnau wird uns unterm 25. d. geschrieben:
Wir wohnten am verflohenen Freitag in der benachbarten
Ortschaft Bucsanu dem Begräbniß des Grafen Franz
Zay von Csömör, k. k. Kämmerers, bei, der in Döbling bei
Wien, im 47. Lebensjahre plötzlich starb, und dessen irdische
Ruhe in die Bucsanyer Familiengruft nach evangelischem
Ritus beigesetzt wurden. Bei dieser Leichenfeier gewährte
uns die Wahrnehmung, daß die Glocken am Thurme der
katholischen Kirche gezogen wurden, und daß auch katholische
Geistliche sich dazu einfanden und dadurch das herzerbeuende
Beispiel der christlichen Duldsamkeit und Nächstenliebe leuch-
ten ließen, eine aufrichtige Freude! Umso mehr mußte unser
Herz mit erbitternder Betrübnis erfüllt werden, als wir
Tags darauf Zeugen eines Leichenbegängnisses in Szereb an
der Waag waren, wo die entseelte Hülle eines ebenfalls
evangelischen Christen zu Grabe geleitet wurde, der katho-
lische Pfarrer aber, Stephan Nagy, das Gelächte hartnäckig
verweigerte. Der — wie uns sodann wahrheitsliebende Män-
ner versicherten — durch Fanatismus hervorragende Priester
verdient umso mehr eine öffentliche Rüge, da seine Kollegen
in der Umgebung bei Begräbniß evangelischer Christen,
sich durch tolerantes Betragen rühmlich auszeichnen.

Der Wasserstand der Donau hat nach dem Pegel
der Heinrich-Schleufe von gestern Abends bis heute Mittags
um sechs Linien abgenommen und ist 15 Fuß 9 Zoll über
Null. Vizebürgermeister M. Kadaba hat heute Vormittags in

urad
schen
chen
Ein-
die
denz
für
fische
stich-
Kog-
edoch
und
daren
liche
stich
bis
20
100
fische
20
äft)
fort.
mit
nie
eloig
stliche
mehr
faherb
Bater
entral
macht,
ünien-
50
Reichs-
und
erkant
metr.
erische
7 zu
10 drei
60 ab
t mit
3tr.
her.
er
nb
51
or
78
t,
nd,
se,
e-
r
Wahre
161.50
29.50
95.40
19. —
15.50
15.25
29.5
29.50
14. —
49. —
17. —
32.75
19.50
62. —
24.25
29.50
95.65
—
—
58.80
114.70
45.70
5.43
9.22
9.47
105.75
—
—
1.50

Altofen die Vertheilung von 10 Röhren für die bedrohteren Punkte veranlaßt und sich an Ort und Stelle überzeugt, daß das Wasser nur die Einschnitte in den tieferen Ufern, aber noch keine Häuser berührt, welche auch in Altofen bis zu einem Wasserstande von 20 Fuß gesichert sind.

Dem hiesigen Inspektorate der Donau-Dampfschiff-fahrt-Gesellschaft kamen heute nachfolgende Berichte zu: Budapest, 26. Jänner. Fröh Nebel, 2 Grad Kälte, Wasser 497 Meter, abgenommen um 1 Centimeter. Groß-Maros, 25. Jänner. Nebel, 2 Grad Kälte. Wasser hat um 50 Centimeter abgenommen.

Graß, 25. Jänner. 3 Grad Kälte. Eisstoß wird mit Wagen paßirt.

Gönyö, 25. Jänner. 5 Grad Kälte, Nebel, Wasser in 24 Stunden um 8 Centimeter gefallen.

Wien, 25. Jänner. 5 Grad Kälte. Wasser um 33 Centimeter gefallen, steht 79 Centimeter unter Null.

Linz, 24. Jänner. Wasser unverändert. 2 Grad Kälte. Dichter Nebel, ganz wenig Treibeis.

Creßentz, 26. Jänner. Eisstoß fest, Wasser um 3 Centimeter zugenommen.

Die neueste Amazone. Man sendet der „Pol. Corr.“ folgendes launiges Schreiben aus der Herzegovina: In dem blutigen, an Abwechslungen mannigfaltiger Art so reichen Drama, das seit Monaten sich in unseren Bergen abspielt, ist ein neues, ein komisches Element aufgetreten: die emanzipirte Frau. Sie ist keine Engländerin, wie man nach der herkömmlichen Uebersetzung wohl zu erwarten das Recht hätte, sondern nur eine Holländerin; dafür aber in höherem Grade emanzipirt, was die bezüglich ihrer Nationalität begabten und, wie man sieht, getäuschten Erwartungen wieder einigermaßen aufrichten dürfte.

Sie will eine Heldin werden gleich dem während des letzten polnischen Aufstandes vielgenannten Fräulein Pustowitoff, hat aber bis zum Abgang dieses Schreibens ihren Rang nicht noch nicht gefunden. Die Türlen sind nämlich sehr schmutzig und deren slavische Feinde lassen ebenfalls an Heiligkeit Manches zu wünschen übrig. Daher die Schmierigkeit. Uebrigens gibt sie als offiziellen Zweck ihrer Reise nur unwiderstehliche Sehnsucht an und beobachtet über den Zweck dieser Sehnsucht ein Stillschweigen, das bei einer Dame doppelt anerkennenswerth erscheint.

Sie heißt oder nennt sich wenigstens Fräulein Markus. Auf einem türkisch gestatteten dalmatinischen Klepper, wie ein Mann rittlings zu Pferde sitzend, so kam sie über die Grenzspäße bei Ragusa in das aufständische Land. Ein schön gearbeiteter, mit Perlmutter eingelegeter Revolver steck in ihrem jungfräulichen Gürtel und ein handjählicher Säbel mit silbernem Griff baumelte an goldenem Kuppel und hob sich scharf von ihrem dunklen Anzuge ab; reiches blondes Haar quoll — und quillt wahrscheinlich noch in dem Augenblicke, in welchem dieser Brief zur Post geht — unter ihrem Barett hervor. Als sie des ersten Hausens von Anzügen ansetzte, wurde, freute sie mit vollen Händen Geld unter sie mit dem Rufe aus: „Hier, Ihr Helden! Nehmt dies und verjagt die Türlen — ich werde Euch helfen, so weit mein Arm reicht!“ Man kann dieser Anrede einen gewissen begeisterten Schwung nicht absprechen, aber bei einiger Ueberlegung kommt man doch zu der enttäuschenden Ueberzeugung, daß sie an Logik manches zu wünschen übrig lasse. Denn einestheils ist Geld nicht geeignet, die Türlen zu verjagen, sondern übt auf dieselben gerade die entgegengesetzte Wirkung aus, und anderntheils reicht der Arm des Fräuleins eben nicht weit. Somit ist den Anzügen eigentlich nicht viel mit ihr geholfen. Dieses unwürdige Geldanstreben bei der ersten Ankunft hatte übrigens die ganz natürliche Wirkung, daß der Ruf, der sich von dieser Dame verbreitete, besser war als sie selbst, denn die höchst naiven und leicht erregbaren Gemüther unserer Freiheitskämpfer stellten sich die Dame, von deren Auftreten sie hörten, als eine Art gefüllten Geldsack vor, in den man nur hineinzuergreifen brauche, um zu finden, was ein insurgenzliches Herz begehrt. Derlei expansive Erwartungen mußten aber notwendig desto mehr enttäuscht werden, je länger die holländische Amazone sich in der Herzegovina aufhält. Denn wenn man es versteht, so hat auch holländisches Geld bald ein Ende. Ob Fräulein Markus vermöge ihrer physischen und geistigen Beschaffenheit sich für die Stelle einer Pustowitoff oder für jene einer Jungfrau von Orleans mehr eigne, ist vor der Hand noch abzuwarten. Ich werde nicht ermangeln, des Näheren über sie zu berichten, sobald es mir möglich ist, und wünsche vor der Hand nur, daß ihre Abenteuer nicht allenfals in einem türkischen Harem ein wenig ruhmvolleres Ziel finden.

Selbstmord. In Simeg hat am 22. d. der Selbstmord des Postmeisters Joseph Jenuvay allgemeines Aufsehen erregt. Zertrümmerte materielle Verhältnisse haben den Unglücklichen, welcher stets ein eifriger gewissenhafter Beamter gewesen, zu diesem Verzweiflungsschritt getrieben.

Tod durch Unvorsichtigkeit. In Dorje Smofona, Piarre St. Jakob in Vinodol, hat sich ein Bauernbursche Namens Jakob Erbat aus Unvorsichtigkeit durch einen Pistolenschuß getödtet. Er war am 15. d. zu einer Hochzeit geladen und um da seiner Freunde größeren Ausdruck zu geben, begann er aus einer Pistole zu schießen. Sein Vater, wohl wissend, wie ungeeignet sein Sohn in der Handhabung der Schießwaffen ist, ermahnte ihn, von der Pistole abzulassen. Doch dies nützte nichts, der Junge lud noch einmal

feine Pistole und den Lauf derselben auf ungeschickte Weise gegen der Brust legend, nahm er einen Stein und schlug mit demselben auf die Kapfel, um sie fester sitzen zu machen. Die Folge blieb auch nicht aus, der Schuß ging los, der Wippen durchbohrte den Magen des Unglücklichen und vermundete Letzteren zu Tode. Er konnte nur noch die Worte stammeln: „Cace, ja sam se abio!“ (Vater, ich habe mich erschossen!) Dann taumelte er noch einige Schritte nach vorwärts und fiel tot zu Boden.

Der japanische Gesandte in Wien. Man schreibt aus Wien: Die Reise des kaiserlich japanischen Geschäftsträgers Hiroto-mo Watanabe ist vielfach kommentirt worden, und manche unrichtige Version im Umlauf. Nach verlässlicher Information sind wir in der Lage, folgendes mitzutheilen: Herr Watanabe beschäftigt sich seit seiner Ankunft in Wien eingehend mit technischen, volkswirtschaftlichen, in erster Linie mit kriegswissenschaftlichen Studien. Die Armeebewaffnung lernte Herr Watanabe so genau an der Hand eines intelligenten österreichischen Artillerie-Offiziers kennen, daß er befähigt ist, in solchen Fragen sachmännische Gutachten abzugeben. Der Geschäftsträger legte eine Musterammlung von Gewehren und Geschützen in natura und Zeichnungen an. Aber auch mit Strategie beschäftigte sich Watanabe; er studirte die österreichischen Feldzüge und den deutsch-französischen Krieg bis ins Detail. Herr Watanabe hat nun in seinen Berichten an die japanische Regierung folgende Proben seiner Auffassung von dem Stande unserer Heereswesen und unserer Industrie abgelegt, daß man in Tokio den Wunsch hegte, mit Watanabe direkt zu verkehren. Derselbe wird über eine Reihe militärischer und gewerblicher Fragen einvernommen werden. Er benützt den Landweg zu seiner Reise nach Japan, geht über Petersburg, Teheran, Indien u. Gegen Ende dieses Jahres wird Herr Watanabe auf seinem Posten in Wien mit seiner Frau, welche ihm in die Heimat vorausgereist war, zurückkehren. Hier sieht man in Kreisen, die ihm nahe stehen, seiner Rückkehr mit den lebhaftesten Sympathien entgegen.

Die Gesundheit des Papstes. Ueber die jüngste Unpäßlichkeit des Papstes weiß die medizinische Zeitschrift Lancet aus authentischer Quelle folgendes mitzutheilen: Am Freitag (13. d.) Abends, nach den ermüdenenden Empfängen und Unterhaltungen vieler vorhergehenden Tage, klagte Pio Nono über ein unbestimmbares Malaise, dem bald darauf ein epileptischer Anfall von 40 Minuten Dauer folgte. Dr. Ceccarelli, der unverzüglich herbeigeholt wurde, erkannte in demselben eine Wiederholung des Anfalles, der den Papst am Abend des 6. November v. J. niedergedrückt hatte, und blieb die ganze Nacht am Bette seines Patienten. Er heiligte sich genoss eines nahezu vierstündigen ruhigen Schlafes und fühlte sich am Morgen viel besser. Auf Dr. Ceccarelli's Anordnung muß er streng das Bett hüten, und während seine zunehmende Neigung zu einer Lähmung des Nervensystems seinen Ärzten die äußerste Wachsamkeit auferlegt, ist — wir freuen uns, dies zu sagen — keinerlei Grund für die alarmirenden Gerüchte vorhanden, welche in den ausländischen Journalen und an den Börsen zirkulirt haben.

Börsen- und Handelsnachrichten.

Wien, 25. Jänner. Der Verkehr hat sich etwas gehoben und sind die Umsätze seit einiger Zeit viel lebhafter als zum Beginn des Jahres. Dagegen ist das Geschäft in Bankpapieren sehr schwach und beschränkt sich zumeist auf das kleine Couffissenspiel. Größeres Geschäft findet nur in Tramwayaktien, so wie in den Aktien der austro-egyptischen Bank statt, welche Papiere von einflussreicher Seite paßirt werden. Die Tramwaygesellschaft hat Hoffnung, daß der Gemeinderath die Konzessionsdauer verlängern und naturgemäß gestalten wird, die Amortisationsquote zu vermindern. Wenn die Konzession verlängert wird, vermindert sich die Amortisationsquote von selbst und die Gesellschaft kann desto eher Zinsen zahlen. Was die austro-egyptische Bank betrifft, so sind ihre Aktien von Paris aus paßirt worden, wie es scheint, auf Grund einer Meldung über den Abschluß eines größeren Vorzugsgeschäftes des Khedive. Der Vicoflug will seine Finanzlage konsolidiren und kontrahirt zu dem Ende neue Schulden. Das bringt wieder schöne Zinsen für die Bank und für ihre Aktionäre.

Die Bester ungarische Kommerzialbank hielt heute unter dem Vorsitz ihres Präses, des Herrn Eugen v. Tömör, ihre ordentliche Generalversammlung ab. Nachdem der Präses die Beschlußfähigkeit konstatiert hatte, gedachte er zunächst der Verdienste des verstorbenen Direktionsmitgliedes Herrn Georg v. Grabrochsky, worauf der Sekretär Herr Sártozy den Jahresbericht verlas. Letzterer konstatiert, daß die ungünstigen Geschäftsverhältnisse auf das Ergebnis des Betriebes nicht ohne Einwirkung blieben. Im Wechselkontto ergaben sich in Folge des Falliments vieler bisher angesehener Firmen größere Verluste, gleichzeitig war auch der Umsatz ein geringerer. Derselben Verhältnisse machten sich auch beim Eskompte-geschäft der Kreditinhaber fühlbar, letztere werden 10 fl. 92 kr. für je 1000 fl. Kreditbetheiligung nach-zuzahlen haben. Die Geldeinlagen waren zeitweise so bedeutend, daß sich für dieselben keine nutzbringende Verwendung fand, die Direktion setzte deshalb den Zinsfuß für Einlagen herab, worauf sich diese verminderten. Das Ver-zinsungsgeschäft weist einen bedeutend erhöhten Umsatz

auf, Verluste haben sich dabei nicht ergeben. Das Pfand-brief-Darlehensgeschäft hat keine wesentliche Veränderung erfahren. Die von der letzten Emission noch reservirten 110 eigenen Aktien wurden mit Nutzen verkauft. Die Bendenzen, welche Ende des Jahres 1874 17.134 fl. 88 kr. betragen, haben sich im Jahre 1875 auf 64.660 fl. 34 kr. erhöht. Der Reingewinn beträgt 348.426 fl. 88 kr., nach Abzug von fünf Prozent Zinsen für 5000 Aktien mit 125.000 fl., bleibt Uebergewinn 223.914 fl. 88 kr., hievon sind die statutenmäßigen Abzüge mit 33.914 fl. 3 kr. abzuziehen, und es bleiben 189.512 fl. 85 kr., hievon kommen 2957 fl. 15 kr. als vorjährige Gewinnreserve, 34.323 fl. 50 kr. Gewinn an den 110 Aktien, es ergeben sich also zur Vertheilung 226.793 fl. 50 kr. Die Direktion beantragt 45 fl. per Aktie als Superdividende zu vertheilen und die restirenden 1793 fl. 50 kr. als Gewinn vor-zuzutragen. Der Jänner-Coupon wird also inklusive der halbjährlichen fünf Prozent Zinsen mit 57 fl. 50 kr. eingelöst. Das Jahresergebnis einer Aktie stellt sich auf 70 Gulden oder 14 Prozent. Dieser Antrag wird genehmigt und der Direktion auf Antrag des Herrn Konst. Köst das Abolutorium ertheilt und der Dank votirt. Mit Bezug auf die vorzunehmenden Neuwahlen beantragt der Präses mit Rücksicht darauf, daß bis Ende Juni die Verwaltung dem neuen Handelsgesetz entsprechend reorganisiert werden muß, die Stelle des verstorbenen Direktors, Herrn Grabrochsky, einstweilen unbesetzt zu lassen, die Herren Direktoren Sigmund v. Schöfberger, Ignaz Stern und V. F. Weiß, welche der Anciennität zufolge auszutreten hätten, bis zu der einzuberufenden außerordentlichen General-versammlung in ihrem Amte zu betätigen. Auch dieser Antrag wurde angenommen.

Budapest, 26. Jänner. (Effektengeschäft.) Mattere Wiener Kurse wirkten auf das Geschäft in Spekulationspapieren ungünstig ein, dagegen zeigte sich für einige Lokalpapiere, namentlich Mühlenaktien Kauflust. In der Vorbörsen eröffneten Oesterreichische Kredit 191.60, und drückten sich bis 190.

In der Mittagsbörse blieben Oesterreichische Kredit 189.80—189.90, Prämien-Lose 76.25 gemacht, blieben so W., Weingehent-Obligationen 74.25 gemacht, Louisen-Mühle 105 gemacht, blieben 106 G., Elisabeth-Mühle 116 G., Pester Kommerzialbank 754 und 755 gemacht, Landes-Zentral 75 G., Pest-Diner hauptstädtliche Sparkassa 115 geschlossen, Spar- und Kredit 16 W., Omer Kommerzialbank 90 bis 100, Eisenbahn-Anleihen 98—98.25, Reichsmark 56.85 geschlossen.

In Getreide war heute sehr wenig Geschäft, Preise unverändert, nur Hafer per Frühjahr etwas fester, fl. 8.75 80 zu notiren.

Von Zwetschen wurde eine kleine Partie unter böhmischer Faßwaare zu fl. 9.25 per W. Ztr. = fl. 16.52 per 100 Kilo verkauft.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Weißbacher.

Eingefendet.*)

Dr. Moriz Handler,
Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister der
Geburtskunde und Augenheilkunde,
heilt gründlich unter **GARANTIE** eines glänzenden und
dauerhaften Erfolges

Geheime Krankheiten
jeder Art, besonders die
IMPOTENZ
(geschwächte Manneskraft);
so wie auch
Stricturen (Verengerungen der Harnröhre),
Hautausschläge,
Krankheiten der Harnblase und Harnbeschwerden
aller Art. 10254

**Ordinirt täglich: von 10—1 Uhr
Mittags, von 3—5 Uhr Nachmittags
und von 7—8 Uhr Abends.**

**Wohnt: Pest (Ungarn), innere Stadt,
Schlangengasse 2, Ecke Schlangen- und
Rathausgasse im Rottenbiller'schen Hause,
1. Stock, Eingang an der Stiege.**

**Honorirte Briefe werden sogleich be-
antwortet und Medicamente besorgt.**

*** Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Folger-
nden ist die Redaktion nicht verantwortlich.**

Wiener Börsenkurse v. 25. Jänner.

A. Allgemeine Staatsschuld.		Geld		Waare	
100 fl.					
Ein. St. i. N. vez. Mal-Nov.	5%	68.90	69.—		
„ „ Feber-August	5	68.90	69.—		
„ in Silber	5	73.90	74.05		
„ „ Jänner-Juli	5	73.90	74.05		
„ „ April-Oktober	5	73.90	74.05		
Mit Verl. v. J. 1869 ganz Losen CM.		237.—	239.—		
„ „ 1839 in Fünfteln		112.25	113.—		
„ „ 1854 zu 250 fl. 4		106.50	107.—		
„ „ 1850 zu 500 fl. 5%		112.25	113.—		
„ „ 1860 zu 100 fl. 5		123.—	123.50		
„ „ 1864 zu 100 fl.		132.—	132.50		
Como-Rentenscheine 4 Lire pr. St.		21.—	22.—		
Staats-Dom-Pfandbr. 120 fl. 5% S.		132.—	132.50		
B. Grundentl.-Obl. 100 fl. CM.					
Böhmen	5%	100.—	101.—		
Kroatien u. Slavonien	5	79.75	80.50		
Mähren	5	100.50	101.—		
Niederösterreich	5	100.—	100.50		
Oberösterreich	5	93.50	94.—		
Siebenbürgen	5	75.75	76.25		
Steiermark	5	95.—	96.—		
Temeser Banat	5	76.25	76.50		
detto mit Verlosungskl. 1857	5	75.75	76.25		
Ungarn	5	78.69	79.—		
detto mit Verlosungskl. 1867	5	76.75	77.25		
C. Andere öffentl. Anleihen 100 fl.					
Ung. Eisenbahn-Anleihen 500 fl. St. 5%		98.—	98.25		
Prämien-Anleihen 4 100 fl. pr. St.		76.20	76.40		
„ „ Einzehent-Ablos.-Obl. 4 100 fl.		73.20	74.20		
„ „ Staatsanl.-Oblig. vom J. 1871 5%		—	—		
„ „ Staatsanl.-Oblig. vom J. 1873 6%		—	—		
„ „ (Ostbahn-Prior.) 5%		—	—		
„ „ Gömörer St.-E.-Pfandbr. 150 fl.		—	—		
Präm.-Oblig. der für Eb. A. & 400 Fr.		25.25	25.50		

D. Aktien v. Banken pr. Stück.

Anglo-österreich. Bank 200 fl. S. 60%	91.90	92.—
Anglo-Hungarian Bank 100 fl.	—	—
Bodenkreditanstalt 200 fl. 40%	—	—
Bodenkreditanstalt ungar. allg. 100 fl.	51.50	52.—
Kreditanstalt f. Handel u. Gew. 160 fl.	190.6	190.80
Kreditbank allgem. ungar. 200 fl.	178.—	178.80
Eskompte-Gesellschaft nied.-öst. 500 fl.	670.—	675.—
Franko-österreichische Bank 100 fl.	29.—	29.25
Franko-ungarische Bank 200 fl.	—	—
Giro- und Kassenverein 200 fl.	—	—
Handelsbank, Wiener 100 fl.	47.75	48.—
Municipalbank allg. ungar. 200 fl. 1%	—	—
Nationalbank österreichische	992.—	993.—
Oesterreich. Bankgesellschaft 200 fl.	168.—	170.—
Unionbank 140 fl. 6 W.	73.75	74.—
Verkehrsbank allgem. 140 fl.	75.—	76.—
Wiener Bankverein 200 fl. 40%	72.50	73.—
E. Aktien v. Transport-Untern.		
Alföld-Fiumaner Bahn 200 fl.	115.—	115.50
Donau-D.-G. österr. 500 CM.	338.—	340.—
Eisenbahn 200 fl. CM.	165.25	165.50
Erdős-Farnow. (ung. Theil) 200 fl.	183.—	183.50
Ferdinands-Nordbahn 100 fl. CM.	145.—	145.25
Franz-Josephsbahn 200 fl.	—	—
Fünfkirchen-Barcer 200 fl.	—	—
Galiz. Karl-Ludwigbahn 200 fl. CM.	197.25	197.75
Kaschau-Oderberger Eisenbahn 200 fl.	187.—	187.50
Lemberg-Czern.-Jassy 200 fl.	347.—	350.—
Lloyd-österr. Triester 200 fl. CM.	147.75	148.25
Oester. Nordwestbahn 200 fl.	124.—	124.50
Rudolfsbahn 00 fl. S.	—	—
Siebenbürger Eisenb. erste 200 fl. S.	—	—
Staatseisenbahn-Gesellschaft 100 fl. S.	293.25	293.75
Südbahngesellschaft 200 fl. (500 Fr.)	114.25	114.50
Theissbahn 200 fl.	199.—	200.—
Tramway, Wiener 200 fl.	93.50	94.50
Ungar.-galiz. Eisenbahn 200 fl.	86.50	89.—
Ungar. Nordostbahn 200 fl. S.	109.75	110.25
„ „ Ostbahn 200 fl. S. (500 Fres.)	—	—
„ „ Westb. Stuhlw.-Raab-Graz 200 fl.	111.—	112.—

Aktien v. Industrie-Untern.

Baugesellschaft allgem. österr. 200 fl.	—	—
Wiener 100 fl. CM.	—	—
Pester 200 fl. 50%	—	—
Eisenbahnw.-Leih.-Ges. 200 G. 100%	—	—
Salgó-Tarj. Steinkohlenberg 10 fl.	—	—
G. Pfandbriefe 100 fl.		
Allg. öst. Bodencredit verlosch. 50% S.	101.25	101.75
detto in 33 Jahren rückzahl. zu 50%	90.—	90.50
„ „ 6 W. 50%	96.70	97.—
Nationalbank auf CM. 50%	100.50	100.75
„ „ 6 W. 50%	85.50	85.75
Sparkassa erste öst. 30 J. rückz. 50% S.	100.50	100.75
Ungar. Bodencredit-Institut zu 1/20%	88.75	89.—
detto Komm.-zialbank in 29 J. verl.	80.—	80.50
detto Hypothekbank 50% verlosch.	79.70	80.—
H. Prioritäts Obligationen.		
Alföld-Fiumaner Bahn 200 fl. 6 W. S.	69.50	69.75
Don.-u. Danpfschif.-Ges für 100 fl. CM.	—	—
Ferd.-Nordbahn, 100 fl. CM. „ 6%	92.50	92.75
„ „ Silber 5% für 100 fl.	98.25	98.50
„ „ 6% 1875—1878	1.325	1.325
Franz-Josephsbahn 200 fl. Silber	72.—	72.50
Fünfkirchen-Barcer Bahn 200 fl. Silb.	72.50	73.—
Galiz. Karl-Ludw.-Bahn, 300 fl.	92.50	93.—
Kaschau-Oderberger Bahn 50% 200 fl. S.	73.75	74.25
Siebenbürger Eisenbahnges. 200 fl. S.	68.25	69.—
Staatseisenbahn zu 500 Fres. per Stück	145.50	—
detto Emission 1867	—	—
Südbahn zu 500 Fres.	107.—	107.50
„ „ 200 fl. 50% S. f. 100 fl. 6 W.	107.10	107.30
„ „ 6% 1875—1878	—	—
„ „ 6% 1877—1878	—	—
Theissbahn 50%	82.50	83.—
Ung.-galiz. Eisenb.-Ges. 200 fl. 50% S.	70.25	70.50
Ungar. Nordostbahn 300 fl. 50% Silber	66.25	66.50
Ungar. Ostbahn 300 fl. 50% Silber	—	—
Ungar. Westbahn 200 fl. 50%	—	—

1. Privat-Lose.

Kreditanstalt f. Handel u. Gew. 100 fl.	161.75	162.25
Clary zu 40 fl. CM.	29.—	28.50
Dampfschiff-Ges. zu 20 fl. CM.	95.25	95.75
Innsbrucker Stadtanleihen 20 fl. 6 W.	18.75	19.25
Keglevich zu 10 fl.	14.50	15.50
Krakauer Lotterie-Anleihen	14.75	15.25
Oren. Stadtgemeinde zu 40 fl.	29.25	29.5
Pälffy zu 40 fl. CM.	23.—	23.50
Rudolfsstiftung zu 10 fl.	13.60	14.—
Salm zu 40 fl. CM.	39.50	40.50
Salzburger Stadt, Pr.-Anl. 20 fl.	18.75	19.25
St.-Genois zu 40 fl. CM.	32.50	33.50
Stanislaw, Stadt, Pr.-Anl. 20 fl.	19.50	20.—
Triester Stadt-Anleihen 100 fl. CM.	118.50	—
Waldstein zu 20 fl. CM.	61.—	62.—
Windischgrätz zu 20 fl. CM.	23.—	23.50
Wechselkurse (3 Monate).		
Amsterdam 100 fl. holl.	3	—
Angsburg 100 fl. holl.	5	—
Berlin 100 Mark D. R. W.	5	—
Brüssel 100 Francs	5	—
Frankfurt 100 Mark D. R. W.	5	54.10
Hamburg 100 „ „ „	4	—
London 10 L. St.	4	114.40
Paris	4	45.65
Kurse der Münzen u. Valuten		
Kaiserliche Münzdukaten	5.41	5.42
90-Francs-Stücke	9.18	9.20
Russische Imperiale	9.44	9.46
„ „ Silber	104.65	104.75
Preussische Kassenscheine	—	—
Englische Sovereigns	—	—
Silber-Coupons	—	—
Russische Papier-Rubel	1.40	1.50